

Freundschaft

HERAUSGEGEBEN VON «SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Sonnabend, 28. Januar 1967
2. Jahrgang Nr. 20 (278)

Preis
2 Kopeken

Nach dem Referat des Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der KP Kasachstans D. A. KUNAJEW trat als erster in den Debatten der Erste Sekretär des ZK der KP Kasachstans N. J. Krutschina auf. Ferner sprachen: Der Kandidat des Büros des ZK der KP Kasachstans, Erster Sekretär des Gebietspartei-Komitees A. Askarow, der Erste Sekretär des Rayonpartei-Komitees Rusajewka W. N. Sogarski, der Direktor des Sowchos „Timurski“ Gebiet Tschimkent, Sch. J. Jermajew, der Leiter der Rayonverwaltung für Landwirtschaft Fjodorowka, Gebiet Kustanai, W. M. Golubenko, der Erste Sekretär des Aktjubinsker Gebietspartei-Komitees N. J. Schurin, der Erste Sekretär des Uraler Gebietspartei-Komitees Sch. K. Kospanow, Gruppenleiter des Sowchos „XXI. Parteitag“, Gebiet Kysyl-Orda, Held der Sozialistischen Arbeit, K. Bodejew, Direktor des Unionsforschungsinstituts für Getreidebau A. I. Barajew, der Vorsitzende des Vollzugskomitees des Karagander Gebietskomitees der Werttätigendepulierten B. Aschimow.

Als erster ergiff das Wort der Direktor des Sowchos „Tschistowski“, Gebiet Nordkasachstan, N. G. Kurapow. Weiter nahmen an den Debatten teil der Vorsitzende des Sarnajewer Rayonvollzugskomitees U. B. Schokbatow, der Minister für Landwirtschaft der Kasachischen SSR M. G. Roginez, der Vorsitzende des Scharnow-Kolchos, Rayon Schermonaiski, Gebiet Ostkasachstan N. D. Galjapin, der Leiter der Schalfarm Kolchos „Peredowiki“, Rayon Inderki, Gebiet Gurjew S. Moldaschew, der Sekretär des Partei-Komitees des Kolchos „Trudowiki“, Rayon Kurdaiski, Gebiet Dshambul W. G. Babuschkin, der Minister für Melioration und Wasserwirtschaft der Kasachischen SSR, M. Sarsambajew, der Direktor des Pawlow-Sowchos, Gebiet Kustanai A. A. Kryssin, der Direktor des Kasachischen wissenschaftlichen Forschungsinstituts für Ökonomik und Organisation der Landwirtschaft G. Sch. Kurmanow und andere.

Am 28. Januar setzte die Beratung die Arbeit fort.

Über die Aufgaben der Werttätigen der Landwirtschaft der Republik im Jubiläumsjahr 1967

Referat des Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der KP Kasachstans, Genossen D. A. KUNAJEW auf der Beratung der Landwirte der Republik in Alma-Ata am 26. Januar 1967

Genossen! Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Ministerrat der Republik haben beschlossen, diese Beratung der Werttätigen der Landwirtschaft einzuberufen, um die Ergebnisse unserer Arbeit im Jahre 1966 auszuwerten und mit Ihnen zu beraten, wie man die Erfüllung der Beschlüsse des XIII. Parteitages, der Plenarsitzungen des ZK der KPdSU von März und Mai zur weiteren Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion im laufenden Jubiläumsjahr besser organisieren sollte.

Wie Sie bereits wissen, sind zur Teilnahme an dieser Beratung alle Erkeren der Sowchos und Kolchosvorsitzenden, Sekretäre der Grundparteiorganisationen, Helden der Sozialistischen Arbeit und andere Bestarbeiter der Landwirtschaft, Ersten Sekretäre der Rayonpartei-Komitees und Vorsitzenden der Exekutivkomitees der Rayonsowjets, Leiter der landwirtschaftlichen Produktionsverwaltungen der Rayons, Mitarbeiter der Getreideannahmestellen, der „Kasselerstechniken“, der Wasserwirtschaft, Wissenschaftler, leitende Mitarbeiter der Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorganisation der Gebiete und der Republik, insgesamt mehr als 5000 Personen eingeladen. Der breite Teilnehmerkreis bestimmt bereits die außerordentlich wichtige Bedeutung der Beratung.

Man darf ohne Übertreibung sagen, von den Genossen, die sich in diesem Saal eingefunden haben, von ihrer Energie und ihrem Können, die Produktion zu organisieren, die Arbeitsaktivität der Werttätigen des flachen Landes anzuleiten, hängen im entscheidenden Maße die unsere weiteren Erfolge auf dem Gebiet der Landwirtschaft ab.

Dieses Jahr ist für uns alle ein besonderes Jahr, denn unser Land, die kommunistische Partei, die gesamte fortschrittliche Menschheit werden in diesem Jahr den 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution begehen. Jeder Tag bringt uns diesem ruhmvollen Jubiläum näher, mit jedem Tag entfaltet sich immer stärker der sozialistische Wettbewerb um das würdige Begehen des Großen Oktober.

In dem unlängst gefaßten Beschlusse des ZK der KPdSU „Über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution“ sind erschöpfend die Aufgaben dargelegt, die im Jubiläumsjahr vor den Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsorganisationen, vor allen Werttätigen stehen. Das eben besetzte IV. Plenum des ZK der KP Kasachstans hat konkrete Maßnahmen zum würdigen Begehen des Großen Oktober erarbeitet und die Hauptaufgaben festgelegt, die vor der Republik im Jahre 1967 auf dem Gebiet der Wirtschaft und Kultur stehen.

Dabei kommen den Werttätigen der Landwirtschaft außerordentlich große und verantwortungsvolle Aufgaben zu. Bevor ich darauf zu sprechen komme, gestalten Sie mir auf die Ergebnisse unserer Arbeit im Jahre 1966 einzugehen.

Im verflossenen Jahre haben die Werttätigen des flachen Landes unserer Republik unter der Führung der Partei- und Sowjetorganisationen eine große Arbeit zur praktischen Erfüllung der Beschlüsse des Märzplenums des ZK der KPdSU und des XIII. Parteitages geleistet und eine bedeutende Steigerung der Produktion und des Verkaufs von Getreide und anderen Agrarerzeugnissen an den Staat erzielt.

Besonders erfreulich ist der Erfolg der Getreidebauern, die eine hohe Ernte an Getreidekulturen eingebracht und in die Speicher der Heimat 1 Milliarde 37 Millionen Pud Getreide bei einer Planaufgabe von

598 Millionen Pud geschüttelt haben. Somit wurde ein großer Beitrag zur Vermehrung der Getreideressourcen des Landes geleistet. Noch nie hat unsere Republik eine so große Menge an Getreide beschaffen.

Den größten Beitrag zur Steigerung der Produktion und Beschaffung von Getreide haben die Landwirte des Gebiets Kustanai geleistet, die 266 Millionen Pud Getreide in die Staatsspeicher geschüttelt haben. Die Wirtschaften des Gebiets Zelinograd haben an den Staat 173 Millionen Pud Getreide abgeliefert, die des Gebiets Kokschtelaw 135 Millionen Pud, des Gebiets Nordkasachstans 109 Millionen Pud, des Gebiets Pawlodar 55 Millionen Pud, des Gebiets Aktjubinsk 50 Millionen Pud, des Gebiets Uralak 44 Millionen Pud, des Gebiets Karaganda fast 44 Millionen Pud, des Gebiets Semipalatsk mehr als 37 Millionen Pud, des Gebiets Ostkasachstan 29 Millionen Pud, des Gebiets Dshambul 27 Millionen Pud, des Gebiets Tschimkent 16,5 Millionen Pud und des Gebiets Kysyl-Orda 5,5 Millionen Pud.

Fast alle Rayons der Republik haben den staatlichen Plan für den Getreideanbau erheblich überboten, und 64 Rayons haben mehr als das Doppelte der Planaufgabe geleistet. Die Wirtschaften des Fjodorowski Rayons (Sekretär des Rayonpartei-Komitees Genosse Gornbenko, Vorsitzender des Exekutivkomitees des Rayonsowjets Genosse Strelnik, Leiter der landwirtschaftlichen Produktionsverwaltung Genosse Golobenko) haben die Beschäftigungsstellen fast 29 Millionen Pud Getreide geliefert, die Wirtschaften des Urtiki Rayons (Sekretär des Rayonpartei-Komitees Genosse Brunzik, Vorsitzender des Exekutivkomitees des Rayonsowjets Genosse Mamanow, Leiter der landwirtschaftlichen Produktionsverwaltung Genosse Gnojew) lieferten mehr als 26 Millionen Pud ab.

Der Rayon Rusajewka des Gebiets Kokschtelaw (Sekretär des Rayonpartei-Komitees Genosse Sogorski, Vorsitzender des Exekutivkomitees des Rayonsowjets Genosse Karimow, Leiter der landwirtschaftlichen Produktionsverwaltung Genosse Steptschenko) hat mehr als 24 Millionen Pud Getreide in die Staatsspeicher geschüttelt.

349 Sowchos und Kolchos der Republik haben an den Staat mehr als 1 Million Pud Getreide verkauft. Unter ihnen hat der Sowchos „Burewinski“ Gebiet Kustanai (Direktor Genosse Koslow, Sekretär der Parteiorganisation Genosse Leisid) dem Staat 3,9 Millionen Pud Getreide verkauft; der Sowchos „Sharkolski“ desselben Gebiets (Direktor Genosse Tulba, Sekretär der Parteiorganisation Genosse Rybakow) 3,1 Millionen Pud; der Sowchos „Tschindalinski“ (Direktor Genosse Kalinin, Sekretär der Parteiorganisation Genosse Brinsten) mehr als 3 Millionen Pud; der Sowchos „Schiemodschajny“ (Direktor Genosse Frank, Sekretär der Parteiorganisation Genosse Tatarjew) und der Sowchos „Kuschmurninski“ (Direktor Genosse Melnikow, Sekretär der Parteiorganisation Genosse Terestschenko) je 2,9 Millionen Pud; der Sowchos „Peschkowski“ (Direktor Genosse Bogdanow, Sekretär der Parteiorganisation Genosse Pawlitschenko) 2,8 Millionen Pud; der Sowchos „Koschewoi“ (Direktor Genosse Tokarjew, Sekretär der

Parteiorganisation Genosse Kassimow) 2,5 Millionen Pud; der Lenin-Sowchos (Direktor Genosse Chwan, Sekretär der Parteiorganisation Genosse Schuska) 2,5 Millionen Pud; der Sowchos „Kostrowski“ (Direktor Genosse Peresowny, Sekretär der Parteiorganisation Genosse Lopatjew) 2,3 Millionen Pud; der Sowchos „Permski“, Gebiet Uralak (Direktor Genosse Tschamischiyan, Sekretär der Parteiorganisation Genosse Malachow) 2,1 Millionen Pud;

Man könnte noch Hunderte Sowchos und Kolchos nennen, die zum hervorragenden Sieg der Getreidebauern Kasachstans ihren großen Beitrag geleistet haben und viele von den hier anwesenden Leitern der Wirtschaften und Sekretären der Grundparteiorganisationen sind dessen würdig, daß ihre Namen von dieser hohen Tribüne aus erklingen.

Gestatten Sie mir, Genossen, allen Kollektiven und Leitern der Sowchos und Kolchos, die die Aufgabe für den Getreideverkauf an den Staat erfüllt und überboten haben, einen großen und herzlichen Dank auszusprechen.

Nachdem die Sowchos und Kolchos der Republik die staatlichen Aufgaben für den Getreideverkauf bedeutend übererfüllt hatten, deckten sie voll ihren Bedarf an hochwertigem Saatgut. Die Qualitätssamen für die Aussaat dieses Jahres gaben das Getreide für Arbeitseinheiten bzw. als Naturalienvergütung der Mechanisatoren aus und bildeten Futragesubstrat für die Bedürfnisse der Viehzucht.

Viele Wirtschaften haben in relativ kurzer Zeit die seit dem Märzplenum des ZK der KPdSU vorgestanzte, eine umfangreiche Arbeit zur Hebung der Ackerbaukultur geleistet, verhalten sich nun umsichtig zum Boden, dem wichtigsten Produktionsmittel der Agrarproduktion.

Die Grundlagen der hohen Ernte des Jahres 1966 wurden schon im Herbst gelegt, als man mehr als 18 Millionen Hektar Herbstfrucht für die Aussaat der Sommerkulturen gezoget und 3,4 Millionen Hektar Brache gepflügt hatte. Es war eine große Arbeit zur Vorbereitung des Saatguts, der Technik und zur Durchführung der für den Winter vorgesehenen agrarischen Maßnahmen geleistet worden.

Mit großer Anstrengung schaffen die Getreidebauern der Republik während der Aussaat. Viele Wirtschaften, Rayons und Gebiete überwandern die Schwierigkeiten des verspäteten Frühjahrs und führten die Aussaat in außerordentlich knappem Fristen und auf hohem agrarischen Niveau durch. In den Höhepunkten der Aussaat wurden in der Republik täglich bis 2 Millionen Hektar Sommerkulturen ausgesät. Solches Tempo, solche Organisertheit halten wir auf dem Lande noch nie gesehen.

In den meisten Wirtschaften wurden rechtzeitig alle wichtigsten agrarischen Maßnahmen zur Bodenbearbeitung vor der Aussaat getroffen, die die Aufrechterhaltung der Bodenfeuchtigkeit sowie die Unkrautbekämpfung bezwecken. Primitive Arbeitsweise ließ man nicht zu.

Man kann ohne Vorbehalt sagen, daß das Frühjahr des ersten Jahres des Planjahres für viele Wirtschaften ein Frühjahr der hohen Agrartechnik gewesen ist,

1966 wurden mehr als 80 Prozent aller Saatflächen mit Sortensamen bestellt. Allein mit Star- und Hartweizensorten wurden mehr als 9 Millionen Hektar bepflanzt, darunter mit der ertragsreichen Weizensorte „Saratowskaja-29“ rund 5 Millionen Hektar und mit der Weizensorte „Besentschukskaja-98“ über eine Million Hektar. Breite Anwendung fanden auch solche Hartweizensorten wie „Charkowskaja-46“, „Kustanajskaja 14“, der Winterweizen „Besostaja 1“ u. a.

In den Sowchos und Kolchos der Neulandrayons fand das neue Ackerbausystem weitgehende Anwendung, das vom Institut für Getreidewirtschaft in Scherandy und den anderen wissenschaftlichen Forschungsanstalten der Republik entwickelt wurde und die Bekämpfung der Winderosion des Bodens wie auch die maximale Aufspeicherung und Erhaltung der Feuchtigkeit bezweckt. 1966 wurden in der Republik mehr als 9 Millionen Hektar Acker ohne Streubreit bearbeitet. Die Einstellung zur Brache als einem wichtigen Mittel zur Steigerung der Ertragsfähigkeit änderte sich. Große Ausmaße nahm die Unkrautbekämpfung mit Hilfe der chemischen Mittel an. Mit Landwirtschaftszugmaschinen und Bodenmaschinen wurden im verflossenen Jahr mehr als 6 Millionen Hektar mit Herbiziden bearbeitet.

Jetzt können wir sagen, daß viele Fragen des sachkundigen Ackerbaus ausgearbeitet und klar sind, daß sie durch die Praxis der fortschrittlichen Wirtschaften bestätigt wurden.

Das alles hat in Verbindung mit günstigen Witterungsverhältnissen ermöglicht, auf größeren Flächen hohe Erträge an Weizen und anderen Kulturen zu erzielen. Die Wirtschaften des Gebiets Nordkasachstan ernteten auf 1,6 Millionen Hektar durchschnittlich je 16,3 Zentner Getreide, die des Gebiets Ostkasachstan je 15,4 Zentner, des Gebiets Alma-Ata je 13,2 Zentner, des Gebiets Kustanai je 13 Zentner auf einer Fläche von 4,4 Millionen Hektar und des Gebiets Kokschtelaw fast 12 Zentner je Hektar. Noch höhere Erträge erzielten viele fortschrittliche Wirtschaften und Rayons.

Unter den Rayons der Republik hatte der Timirjasewskij Rayon des Gebiets Nordkasachstan (Sekretär des Rayonpartei-Komitees Genosse Fomischow, Vorsitzender des Exekutivkomitees des Rayonsowjets Genosse Chorolski, Leiter der landwirtschaftlichen Produktionsverwaltung J. Worotnyzew) einen hohen Ertrag an Getreidefruchtenernten aufzuweisen, wo auf einer Fläche von 210 000 Hektar durchschnittlich 18,5 Zentner Getreide je Hektar gezoget wurden. Der Sowchos „Bogdan Chmelnikzi“ desselben Gebiets erzielte einen Hektarertrag von 23 Zentner Getreide, die Sowchos „Moskwozrenki“ und „Mamjatski“ je 22 Zentner. Im Fjodorowski Rayon, Gebiet Kustanai, wurden fast 18 Zentner Getreide von jedem der 347 000 Hektar erzielt.

In außerordentlich kurzer Frist und gut organisiert wurde die Bergung der Ernte und die Getreidebeschaffung durchgeführt. Dazu hatten im größten Maße die kämpferische und zielstrebig politische Massenarbeit der Parteiorganisationen unter den Getreidebauern, der breite sozialistische Wettbewerb aller Werttätigen beigetragen, die an den Erntearbeiten beteiligt waren.

Die Leiter und Spezialisten der Sowchos, Kolchos, Getreideannahmestellen und der Transportbetriebe sicherten die reibungslose Arbeit aller Kettenglieder der Erntearbeit. Viele Kombinezugregate, Brigaden und Wirtschaften gewährleisteten eine erhebliche Überbietung der festgelegten Leistungsnormen. Praktisch wurden die Bergung und der Durchbruch von Getreide bereits Mitte September restlos abgeschlossen, wodurch es möglich war die gesamte gezogete Ernte verlustlos einzuharnten und zu erhalten. Zehntausende Kombiführer, Scholffere und andere Teilnehmer der Getreideernte lieferten Beispiele selbstloser Arbeit und leisteten einen riesigen Beitrag zum ersten Sieg.

Schulter an Schulter mit den Werttätigen des flachen Landes schafften bei der Ernte Arbeiter der Industriebetriebe und der Baustellen sowie die Studentenschaft von Alma-Ata, Karaganda, Kustanai, Rudny, Ust-Kamenogorsk, Pawlodar, Petropawlowsk, Zelinograd, Aktjubinsk und anderen Städten, Rayonzentren und Arbeiteriedlungen der Republik.

Brüderliche Hilfe leisteten uns bei der Ernte Tausende qualifizierter Mechanisatoren aus der Russischen Föderation, der Ukraine und anderen Republiken sowie die Angehörigen der Sowjetarmee.

Gestatten Sie mir im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Regierung der Republik Ihnen und in Ihrer Person allen Kolchosbauern, Arbeitern der Sowchos, der Industriebetriebe und der Baustellen, allen Teilnehmern der Schlacht um das große Getreide Kasachstans, unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Gleichzeitig äußere wir großen Dank den Werttätigen der verbrüderlichen Republiken und den Angehörigen der Sowjetarmee für jene große Hilfe, die sie uns bei der Bergung der reichen Ernte erwiesen haben.

Genossen! Das Jahr 1966 war für die Werttätigen des flachen Landes auch dadurch bedeutsam, daß es das erste Jahr unserer Arbeit an der praktischen Durchsetzung der Beschlüsse des Märzplenums (1966) des ZK der KPdSU war, das ein umfangreiches Programm der Bodenmelioration zur Erzielung stabiler und hoher Erträge an Getreide und anderen landwirtschaftlichen Nutzpflanzen aufgestellt hat.

Das Märzplenum des ZK hat bekanntlich neben der Verwirklichung unaufschiebbarer Maßnahmen zur allgemeinen Steigerung der Ackerbaukultur der weiteren Entwicklung der Bewässerung und der Steigerung der Produktion von Getreide und anderen Agrarprodukten auf dieser Grundlage besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Leiter und Spezialisten der Sowchos und Kolchos der bewässerten Rayons haben in Erfüllung der Beschlüsse des ZK-Plenums 1966 viel, um die Irrikanalnetze neu zu gestalten, die zu bewässerten Flächen zu führen, neue Kanäle und Bewässerungsanlagen zu errichten. Im Ergebnis dessen nahmen die mit Getreide bestellten Flächen auf den bewässerten Ländereien im Laufe des Jahres um 52 000 Hektar zu, darunter die Flächen, auf denen Reiz angebaut wird, um 8 700 Hektar. Insgesamt wurden fast 500 000 Hektar Getreideflächen auf den bewässerten Ländereien untergebracht.

Viele Wirtschaften haben hohe Erträge an Weizen, Reis, Mais, Zuckerrüben, Baumwolle und Gemüse gezoget, dadurch war es möglich, die landwirtschaftlichen Ankaufspläne für diese Kulturen zu überbieten.

Die Reiszüchter des Gebiets Kysyl-Orda brachten von jedem Hektar durchschnittlich 31 Zentner Schala-Reis ein. Der Sowchos „Terjensajskij“ dieses Gebiets (Direktor Genosse Aktajew, Sekretär der Parteiorganisation Genosse Schilmanow) erzielte von jedem der 2 260 mit Reis besäten Flächen 37,2 Zentner Getreide. Der Arbeitsgruppenleiter aus dem Sowchos „XXI. Parteitag“, Held der Sozialistischen Arbeit Kassyn Bodejew brachte von jedem Hektar 107,6 Zentner Reis ein. Der namhafte Reiszüchter der Republik, Held der Sozialistischen Arbeit Ibrai Shachajew zog einen Ertrag von 83 Zentner Reis je Hektar.

Einen hohen Maisertrag hatten auf den bewässerten Ländereien viele Wirtschaften des Rayons Panfilowski des Gebiets Alma-Ata aufzuweisen.

Die Kollektivisten des Kalinin-Kolchos (Vorsitzender Genosse Beljalow, Sekretär der Parteiorganisation Genosse Nadyrow) brachten durchschnittlich je 51,6 Zentner Maiskorn, des Kirow-Kolchos (Vorsitzender Genosse Koschachmetow, Sekretär der Parteiorganisation Genosse Schantajew) je 51 Zentner von Hektar ein, der Kolchos „40 let Oktjabri“ (Vorsitzender Genosse Golowazki, Sekretär der Parteiorganisation Genosse Aschimow) erzielte 48,4 Zentner Maiskorn von jedem der 3 600 Hektar. Die Bauern dieses Kolchos, namhafte Maiszüchter der Republik, Helden der Sozialistischen Arbeit Marjam Nijasowa erntete von jedem Hektar 88,6 Zentner Maiskorn.

Der Kolchos „Alma-Ata“, Rayon Iltiski desselben Gebiets (Vorsitzender Genosse Manko, Sekretär der Parteiorganisation Genosse Burdin) erzielte einen Ertrag an Weizen Sorte „Besostaja-1“ von 40 Zentner, und der Brigadier dieses Kolchos Issajew Ascholatow von 57 Zentner Getreide je Hektar.

Die Baumwollanbauenden Wirtschaften des Gebiets Tschimkent haben dem Staat mehr als 88 000 Tonnen Rohbaumwolle verkauft, d. h. 13 000 Tonnen mehr als im Plan vorgesehen war. Im Gebietsmaßstab stieg der Hektarertrag der Baumwolle auf 19,6 Zentner an.

Besonders große Arbeit wurde im verflossenen Jahr zur Steigerung der Zuckerrübenproduktion geleistet. Die Wirtschaften, die Rüben anbauen, lieferten an die Beschäftigungsstellen 2 266 000 Tonnen Rohrüben, d. h. 366 000 Tonnen mehr als der Plan vorsah. Dabei bezifferte sich der durchschnittliche Hektarertrag an Rüben auf 350 Zentner, darunter im Gebiet Dshambul auf 370 Zentner und im Gebiet Alma-Ata auf 324 Zentner.

Den höchsten Zuckerrübenenertrag erzielten die Wirtschaften des Merkinski Rayons des Gebiets Dshambul (Sekretär des Rayonpartei-Komitees Genosse Ismailow, Vorsitzender des Exekutivkomitees des Rayonsowjets Genosse Smagulow, Leiter der landwirtschaftlichen Produktionsverwaltung Genosse Schubin) und zwar erzielten sie durchschnittlich von jedem Hektar 453 Zentner Rüben. Der Kolchos „Pob-da“ dieses

Rayons (Vorsitzender Genosse Melnitschenko, Sekretär der Parteiorganisation Genosse Abdullajew) erntete auf einer Fläche von 1 180 Hektar durchschnittlich von jedem Hektar 496 Zentner Wurzel. Der Kolchos „XXI. Parteitag“ des Rayons Taldykuran, Gebiet Alma-Ata (Vorsitzender Genosse Assanow, Sekretär der Parteiorganisation Genosse Merkenow) zog auf jedem der 1 060 Hektar 471 Zentner Rüben; der Kolchos „40 let Kasachstana“ desselben Gebiets (Vorsitzender Genosse Gorkopenko, Sekretär der Parteiorganisation Genosse Lysenko) erzielte je 487 Zentner auf einer Fläche von 2 000 Hektar. Noch höhere Leistungen haben viele Bestrebungen aufzuweisen. Genossen Abdullajew, Arbeitsgruppenleiter im Kolchos „Krasny wastok“ Gebiet Dshambul erzielte von jedem Hektar 738 Zentner Rüben und Genossin Pomogalowa, Arbeitsgruppenleiterin des Sowchos „Rosa Luxemburg“ desselben Gebiets 695 Zentner.

Die auf Gemüse bzw. Gemüse-Milch-Produktion spezialisierten Sowchos und Kolchos setzten ihre Arbeit zur weiteren Vervollkommnung der Gemüseproduktion fort. Im ganzen überbot die Republik den Plan für den Ankauf von Gemüse um 24 000 Tonnen. Auch der Plan für die Beschaffung von Ölsamen, Obst und Weintrauben wurde überboten.

Die wasserwirtschaftlichen Organisationen haben ihre Arbeit bedeutend verbessert. Hervorzuheben ist die erfolgreiche Arbeit der Kollektive der Tschiljilski, Syr-Darjinski und Dshalgaschski Verwaltungen der Bewässerungssysteme des Gebiets Kysyl-Orda, der Aktubadamski und Sachkelesski Verwaltungen des Gebiets Tschimkent, der Panfilowski Verwaltung des Gebiets Alma-Ata, die die rechtzeitige Vorbereitung des Bewässerungssnetzes und die reibungslose Wasserzufuhr für das Begehen der landwirtschaftlichen Nutzpflanzen sichergestellt haben.

Geliebt von den Beschlüssen des Märzplenums des ZK der KPdSU, haben viele Wirtschaften eine umfangreiche Arbeit zur weiteren Entwicklung der Irrigation und zur Verbesserung des Zustands der bewässerten Ländereien aus eigenen Mitteln geleistet.

In dieser Beziehung verdienen die Erfahrungen des Kolchos „Trudowoi pachar“, Swerdlowski Rayon, Gebiet Dshambul (Vorsitzender Genosse Nachmanowitsch, Sekretär der Parteiorganisation Genosse Dshunusow) größter Unterstützung und Popularisierung. Diese Wirtschaft hat im vergangenen Jahr 550 Hektar neuer bewässerter Ländereien zusätzlich erschlossen und 47 wasserrechtliche Anlagen errichtet. Auf den erschlossenen Ländereien wurden durchschnittlich 422 Zentner Zuckerrüben je Hektar eingebracht. Die durch die Realisierung der Produktion erzielten Einnahmen haben nicht nur alle Kosten, einschließlich der Amortisation der Meliorationstechnik gedeckt, sondern auch von jedem Hektar 96 Rubel Reingewinn abgeworfen.

Große Arbeit wird in dieser Hinsicht auch in anderen Wirtschaften geleistet. Dabei machen sich die investierten Mittel in der Regel innerhalb eines Jahres durch die zusätzliche Produktion bezahlt. Sprechen wir über die Erweiterung des bewässerten Aekers, so müssen wir auf jene bedeutende Hilfe hinweisen, die den Sowchos und Kolchos von den Mitarbeitern der Straßenbauorganisationen von „Gusobud“ erwiesen wurde, die mit eigenen Kräften umfangreiche Arbeiten zur Planung der bewässerten Ländereien ausgeführt haben.

(Fortsetzung auf S. 2)

Fortsetzung des Referats des Genossen D. A. KUNAJEW

(Anfang auf S. 1)

Wenn wir also die Ergebnisse der Arbeit auf dem Gebiet des Ackerbaus zusammenfassen, so können wir sagen, daß die Ackerbauer unserer Republik nicht schlecht gearbeitet. 1966 gute Ergebnisse bei der Steigerung der Produktion und der Beschaffungen von Getreide und anderen Produkten des Ackerbaus erzielt und die Aufgaben für den Verkauf der Feldfrüchteerzeugnisse, die durch die Beschlüsse des Märzplenums des ZK der KPdSU festgelegt wurden, erheblich überboten haben.

Genossen! Indem wir von unseren Erfolgen auf dem Gebiet des Ackerbaus sprechen, können wir mit Genugtuung auch auf die große und fruchtbringende Arbeit hinweisen, die die Viehzüchter der Republik im ersten Jahr des Planjahrfrühts geleistet haben.

Der staatliche Ankaufplan wurde bei allen Arten der tierischen Erzeugnisse erheblich überboten. Über den Plan hinaus wurden an den Staat 59 000 Tonnen Vieh und Geflügel, 49 000 Tonnen Milch, 1 829 Tonnen Wolle und 56 Millionen Stück Eier verkauft.

Neben der Steigerung der Produktion von tierischen Erzeugnissen gewährleisteten die Sowchoses und Kolchoses der Republik eine erhebliche Zunahme der gesellschaftlichen Viehbestände. So erhöhte sich die Gesamtzahl von Schafen und Ziegen um mehr als 2 Millionen Stück oder um 7,4 Prozent, Schweinen um 4,1 Prozent, Schenkeln um 42,7 Prozent und Geflügel um 24,6 Prozent. Auch der Bestand an Pferden und Kamelen nahm zu.

Gute Ergebnisse in der Entwicklung der Viehzucht erzielten die Wirtschaften der Gebiete Aktjuba, Gurjew, Ischambul, Karaganda, Pawlodar, Nordkasachstan, Semipalatinsk und Uralisk, die eine bedeutende Überbietung des Ankaufplanes bei allen Arten der tierischen Erzeugnisse und die Zunahme der Viehbestände gewährleisteten. Alle 15 Gebiete erfüllten bzw. überboten den Plan für die Beschaffung von Fleisch und Eiern. 13 Gebiete — von Milch und 11 Gebiete — von Wolle. 147 Rayons der Republik erzielten bzw. überboten den Plan für den Fleischankauf, 132 Rayons den Milchplan, 129 Rayons den Plan für den Ankauf von Eiern und 110 Rayons den Plan für den Ankauf von Wolle.

Hervorzuheben sind die Erfolge unserer Schafzuchtswirtschaften, die eine erhebliche Bestandzunahme sicherstellten wie auch die Erfüllung der Planaufgaben für die Produktion und den Verkauf von Hammelfleisch, Wolle und Karakul-Lämmern.

Man könnte Dutzende Sowchoses, Kolchoses und Schafzuchtbrigaden nennen, die im vergangenen Jahr 100 — 110 und mehr Lämmer je 100 Mutterschafe erzielten. 4 — 5 Kilo Wolle und mehr geschoren, gute Gewichtszunahmen erzielt und wohlherhaltene Schafe zum Schlachten abgeliefert haben.

Im Zuchtsochows „Sarybulak“ des Gebiets Alma-Ata (Direktor Genosse Makanow, Sekretär der Parteiorganisation Genossin Dan-shanowa) erzielten 100 feinstollige Mutterschafe 116 Lämmer und schor 5,2 Kilo Wolle. Im Sütkenkisi Karakul-Schafzuchtsochows des Gebiets Tschimkent (Direktor Genosse Jessin-bekow, Sekretär der Parteiorganisation Genosse Dschumajew) erzielte man von je 100 Mutterschafen 132 Lämmer.

Genosse Buschew, Oberhirte des Kolchos „Energija“ des Gebiets Alma-Ata, Held der Sozialistischen Arbeit, erzielte von je 100 feinstolligen Mutterschafen 139 Lämmer und schor 5,4 Kilo Wolle. Oberhirte des Sowchows „Sharytub“ des Gebiets Tschimkent, Held der Sozialistischen Arbeit Genosse Archabajew erzielte von je 100 Karakul-Mutterschafen 208 Lämmer.

Im vorigen Jahr kam die langjährige Arbeit eines großen Kollektivs von Wissenschaftlern, Spezialisten der Landwirtschaft, Arbeitern der Sowchoses und Kolchosauern beim Züchten der neuen hochleistungsfähigen feinstolligen Schafsrassen Südkasachischen Merinoschaf zum Abschluß.

Die Leistungen der Schafzüchter der Republik im ersten der fünf Planjahre lassen uns hoffen, daß der fünfjährige Kampf für die Entwicklung der Schafzucht erfolgreich erfüllt sein wird.

Gewisse positive Ergebnisse bei der Steigerung der Produktion von Fleisch und Milch haben auch die Mitarbeiter der fleisch- bzw. milchspezialisierten Viehzucht.

1966 erhöhte sich die Zahl von Wirtschaften, die durch Verbesserung der Organisation und der Technologie des Weidens und der Mast wohlernährtes Schlachtvieh abliefern, wobei durchschnittliches Lebendgewicht eines Viehstücks 350 — 400 Kilo und mehr betrug. In den Milchfarmen wurden die Haltung- und Fütterungsverhältnisse der Milchkuhe verbessert, dadurch konnten viele fortschrittliche Sowchoses, Kolchoses und Farmen die Milchleistung je Kuh auf 3 000 Kilo und mehr steigern.

Die Sowchoses „Ankantski“ und „Permski“ des Gebiets Uralisk, der Sowchows „Prestognorowski“ des Gebiets Kustanai, der Kolchos „18 let Kasachstana“ des Gebiets Zelinograd haben 1966 Hinder mit

teschlaw, verkaufte an den Staat 36 000 Tonnen Getreide. Die faktischen Selbstkosten eines Zentners Getreide betragen in dieser Wirtschaft 3 Rubel 76 Kopeken beim durchschnittlichen Realisierungspreis von 11 Rubel 86 Kopeken mit anderen Worten, jeder Zentner des an den Staat verkauften Getreides warf der Wirtschaft 8 Rubel 10 Kopeken Gewinn ab.

Der Sowchows „Fodorowski“, Gebiet Kustanai, erhielt durch die Realisierung des Getreides 3 048 000 Rubel Gewinn, durch die Realisierung des Rindfleischs 1 350 000 Rubel. Insgesamt schloß die Wirtschaft das Jahr mit einem Gewinn in Höhe von 3 216 000 Rubel ab. Der Sowchows „Postoi“ erhielt aus dem Gebiet Gewinn von 3 619 000 Rubel.

Man kann noch Dutzende solcher Beispiele anführen. Das alles schafft neue Möglichkeiten für die erweiterte Reproduktion, für die Steigerung der Produktion und des Verkaufs von Agrarerzeugnissen an den Staat.

Die von der Partei und Regierung getroffenen Maßnahmen, gestärkt durch die Unterstützung der materiellen Interessiertheit der Werktätigen der Landwirtschaft an der gesteigerten Produktion von Agrarerzeugnissen zu leben, schufen bei den Werktätigen die erforderliche Sicherheit und wirken sich positiv darauf aus, daß die Leute auf dem Lande festen Fuß fassen. Allein im vergangenen Jahr erhielten die Sowcharbeiter an zusätzlichen Bezahlungen für die erzeugte Produktion mehr als 155 Millionen Rubel.

Daraus ist ersichtlich, welche eine gewaltige Rolle die Beschlüsse des Märzplenums des ZK der KPdSU bei der Festigung der Ökonomie von Wirtschaften und bei der Hebung des Wohlstands der Werktätigen des flachen Landes spielen.

Genossen! Die erreichten Erfolge wurden im großen Maße durch die geleistete Arbeit zur Verstärkung der Sowchoses und Kolchoses mit leitenden Kadern gefördert.

In der Republik ist ein großer Trupp von guten Organisatoren und Kommandeuren der landwirtschaftlichen Produktion herangewachsen, solcher wie Genossen Manjko, Abdugulow, Golowzki und Assanow im Gebiet Alma-Ata, Genossen Chwan, Koslow, Alimpjew und Klassen im Gebiet Kustanai, Genosse Zai Den Chak im Gebiet Kysyl-Ordi, Genossen Tschamtschjan, und Dshumagalijew im Gebiet Uralisk, Genossen Ossinin und Manenow im Gebiet Karaganda, Genossen Omarow und Gering im Gebiet Pawlodar, Genosse Schmanow im Gebiet Gurjew, Genossen Saintajew und Nachmanowitsch im Gebiet Dshambul, Genossen Ba, Gaurik und Kaidin im Gebiet Zelinograd, Genossen Tuleubekow und Gontscharow im Gebiet Semipalatinsk, Genossen Sarsambajew und Klimentko im Gebiet Aktjubinsk, Genossen Kirbajew, Rogatschew, Krassnow und Tschischakowski im Gebiet Kokschtaw, Genossen Gornubow, Andrejew und Dirks im Gebiet Nordkasachstan, Genossen Drjutschin, Mitajew, Motorjny und Galpajin im Gebiet Ostkasachstan, Genossen Pjupaschenko, Jernanow und Shodasbekow im Gebiet Tschimkent und Hunderte anderer Leiter der Wirtschaften, deren Namen hier aufzuzählen unmöglich ist. Leiter, die imstande sind, die praktische Erfüllung der vor der Landwirtschaft Kasachstans vom XXIII. Parteitag unserer Partei gestellten Aufgaben sicherzustellen.

Die große und aufopferungsvolle Arbeit der Werktätigen der Landwirtschaft Kasachstans wurde von der Partei und Regierung hoch eingeschätzt. Für die erreichten Erfolge bei der Steigerung der Produktion und des Verkaufs von Getreide, Fleisch, Milch und anderen Agrarerzeugnissen an den Staat wurden die Gebiete unserer Republik Kustanai, Nordkasachstan, Alma-Ata und Aktjubinsk mit der höchsten Regierungsauszeichnung, dem Leninorden, gewürdigt.

Gestalten Sie mir, im Namen der Teilnehmer unserer Beratung den Werktätigen dieser Gebiete zur großen und verdienten Auszeichnung zu gratulieren und ihnen neue Erfolge zum Wohle unserer großen Heimat zu wünschen! Jetzt schmückt der Leninorden die Fahnen von 9 Gebieten Kasachstans.

Für Erfolge in der Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion wurden in den Sowchoses der Republik 1966 auf 4 Rubel und 93 Kopeken, bei den Wirtschaften der Sowchoses auf 5 Rubel 38 Kopeken. Der durchschnittliche Realisierungspreis bezifferte sich auf 8 Rubel 67 Kopeken. Somit warf jeder Zentner Getreide, der an den Staat verkauft wurde, durchschnittlich 3 Rubel 74 Kopeken Reingewinn ab.

Der Sowchows „Pobeda Iljitscha“, Rayon Sarajewka, Gebiet Kokschtaw, verkaufte an den Staat 36 000 Tonnen Getreide. Die faktischen Selbstkosten eines Zentners Getreide betragen in dieser Wirtschaft 3 Rubel 76 Kopeken beim durchschnittlichen Realisierungspreis von 11 Rubel 86 Kopeken mit anderen Worten, jeder Zentner des an den Staat verkauften Getreides warf der Wirtschaft 8 Rubel 10 Kopeken Gewinn ab.

Der Sowchows „Fodorowski“, Gebiet Kustanai, erhielt durch die Realisierung des Getreides 3 048 000 Rubel Gewinn, durch die Realisierung des Rindfleischs 1 350 000 Rubel. Insgesamt schloß die Wirtschaft das Jahr mit einem Gewinn in Höhe von 3 216 000 Rubel ab. Der Sowchows „Postoi“ erhielt aus dem Gebiet Gewinn von 3 619 000 Rubel.

Man kann noch Dutzende solcher Beispiele anführen. Das alles schafft neue Möglichkeiten für die erweiterte Reproduktion, für die Steigerung der Produktion und des Verkaufs von Agrarerzeugnissen an den Staat.

Die von der Partei und Regierung getroffenen Maßnahmen, gestärkt durch die Unterstützung der materiellen Interessiertheit der Werktätigen der Landwirtschaft an der gesteigerten Produktion von Agrarerzeugnissen zu leben, schufen bei den Werktätigen die erforderliche Sicherheit und wirken sich positiv darauf aus, daß die Leute auf dem Lande festen Fuß fassen. Allein im vergangenen Jahr erhielten die Sowcharbeiter an zusätzlichen Bezahlungen für die erzeugte Produktion mehr als 155 Millionen Rubel.

Genossen! Indem wir die positive Arbeit würdigen, die von vielen Sowchoses und Kolchoses, Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorganen zur Entwicklung der Landwirtschaft geleistet wurde, müssen wir diese als die erste Etappe auf unserem weiteren Vormarsch betrachten. Wir müssen stets der Weisung der Partei eingedenk sein, daß bei der Einschätzung der erzielten Ergebnisse immer eine tiefgreifende, allseitige Analyse der Lage erforderlich ist, daß es den Kommunisten und allen Sowjetmenschen nicht eigen ist, bei dem Erreichten stehen-zubleiben. Sehr gut wird darüber im Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution“ gesagt, dort werden nämlich die Worte W. I. Lenins angeführt, daß es die beste Art und Weise sei, den Jahrestag des Oktober zu begehen, indem man die Aufmerksamkeit auf die ungelösten Aufgaben konzentriert.

Deshalb muß unsere Beratung möglichst vollständig die bestehenden Mängel in unserer Arbeit aufdecken und die Wege zu ihrer Überwindung bestimmen. Wir sind uns natürlich dessen bewußt, daß die vorhandenen Möglichkeiten für den weiteren Aufstieg der landwirtschaftlichen Produktion, die die Beschlüsse des Märzplenums des ZK der KPdSU geschaffen haben, mancherorts noch bei weitem nicht im vollen Maße ausgenutzt werden, daß in einzelnen Sowchoses, Kolchoses und Rayons der Feldbau und die Viehzucht noch auf niedrigem Niveau stehen wird, die Staatspläne für den Ankauf von Agrarerzeugnissen nicht erfüllt werden und die Mißwirtschaft geduldet wird.

Selbst im günstigen Jahr 1966 haben 222 Sowchoses und 44 Kolchoses der Republik den festgelegten Plan für den Getreideverkauf an den Staat nicht erfüllt. Obwohl der Plan in der gesamten Republik bedeutend überboten wurde, erfüllten im Gebiet Zelinograd 44, im Gebiet Dshambul 18, im Gebiet Karaganda 30, im Gebiet Kokschtaw 19 und im Gebiet Uralisk 16 Wirtschaften nicht ihre Planaufgaben für Getreidelieferungen.

Das ist darauf zurückzuführen, daß eine Reihe von Sowchoses und Kolchoses einen unzulässigen niedrigen Ertrag an Weizen und anderen Getreidekulturen bekommen haben. Insgesamt haben in der Republik 165 Wirtschaften weniger als 4 Zentner Getreide je Hektar eingebracht.

Die Leiter und die Sekretäre dieser Sowchoses und Kolchoses sind verpflichtet alle Maßnahmen zu treffen, um die Lage zu verbessern und die unbedingte Erfüllung und Überbietung der staatlichen Planaufgaben für den Getreideverkauf zu gewährleisten, wie es das ZK der KPdSU uns verlangt.

Die Ursache dieser Situation ist in erster Linie im niedrigen Niveau der Agrartechnik, in mehreren Wirtschaften sind die Ländereien vernachlässigt, die Felder verunkrautet.

Man kann Dutzende Beispiele

anführen, wo in den gleichen Verhältnissen die einen Wirtschaften jahraus jahrein immer hohe Erträge und die anderen niedrige Erträge erzielen. Ich möchte nur eins davon nennen. Der Sowchows „Prestognorowski“, Rayon Prestognor, Gebiet Kokschtaw, fünf letzten Jahren, einschließlich der beiden Dürrejahre (1963 und 1965) durchschnittlich von jedem Hektar 11,8 Zentner Getreide eingebracht, davon im Jahre 1966 19,4 Zentner. Und dem Sowchows „Kirovski“ desselben Rayons erzielte in den fünf Jahren nur 8,8 Zentner oder, wie 5,1 Zentner weniger als „Prestognorowski“.

Warum erzielt denn der Sowchows „Prestognorowski“ bedeutend höhere Erträge als „Kirovski“, der in den gleichen Bedingungen wirtschaftet? Die Sache ist die, daß im Sowchows „Prestognorowski“ die Ländereien in nötige Ordnung gebracht, daß hier die Fruchtfolgen eingeführt und gemeistert worden sind, daß die Brachen sorgfältig bestellt werden, daß man den gesamten Komplex der erforderlichen Arbeiten zwecks Bodenbearbeitung vor der Aussaat einhält, daß die Wirtschaft ausschließlich mit Samen rayonierter Sorten sät, daß die Aussattermine richtig festgelegt werden und die Ernte mit besserer Organisation vor sich geht.

Im Sowchows „Kirovski“ hat man im Gegenteil den Boden vernachlässigt, seit vielen Jahren sät man hier ununterbrochen Getreide auf Getreide, die Brache wird schlecht bearbeitet, die Landereien sind zu einem großen Teil mit Unkraut bewachsen, die Samenzeit ist verpasst und wird ohne Sachkenntnis besät, im Winter werden keine agrartechnischen Maßnahmen getroffen. Da liegt der Hund begraben. Leider haben wir nicht wenig solche Wirtschaften.

In vielen Wirtschaften werden die Fruchtfolgen immer noch äußerst langsam eingeführt und gemeistert, aber ohne sie ist eine rationelle Führung des Ackerbaus undenkbar.

Vor dem Märzplenum erklärte sich das Fehlen der Fruchtfolgen in einem bestimmten Maße durch das Nichtvorhandensein fester Pläne, wie auch durch die Willkür-entscheidungen im Ackerbau, die vorgenommen waren. Doch sind es schon zwei Jahre her, als alle erforderlichen Voraussetzungen für die schnelle Einführung und Meisterrichtung richtiger Fruchtfolgen geschaffen wurden, als der Initiative der Leiter und Spezialisten der Wirtschaften freier Lauf gelassen wurde, doch die Sache kommt nicht vom Fleck. Allem Anschein nach müssen wir die Verantwortung der Mitarbeiter der Landwirtschaftsorganen, der Sowchoses und Kolchoses für die Meisterrichtung der Fruchtfolgen erhöhen.

Genossen! Indem wir die positive Arbeit würdigen, die von vielen Sowchoses und Kolchoses, Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorganen zur Entwicklung der Landwirtschaft geleistet wurde, müssen wir diese als die erste Etappe auf unserem weiteren Vormarsch betrachten. Wir müssen stets der Weisung der Partei eingedenk sein, daß bei der Einschätzung der erzielten Ergebnisse immer eine tiefgreifende, allseitige Analyse der Lage erforderlich ist, daß es den Kommunisten und allen Sowjetmenschen nicht eigen ist, bei dem Erreichten stehen-zubleiben. Sehr gut wird darüber im Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution“ gesagt, dort werden nämlich die Worte W. I. Lenins angeführt, daß es die beste Art und Weise sei, den Jahrestag des Oktober zu begehen, indem man die Aufmerksamkeit auf die ungelösten Aufgaben konzentriert.

Deshalb muß unsere Beratung möglichst vollständig die bestehenden Mängel in unserer Arbeit aufdecken und die Wege zu ihrer Überwindung bestimmen. Wir sind uns natürlich dessen bewußt, daß die vorhandenen Möglichkeiten für den weiteren Aufstieg der landwirtschaftlichen Produktion, die die Beschlüsse des Märzplenums des ZK der KPdSU geschaffen haben, mancherorts noch bei weitem nicht im vollen Maße ausgenutzt werden, daß in einzelnen Sowchoses, Kolchoses und Rayons der Feldbau und die Viehzucht noch auf niedrigem Niveau stehen wird, die Staatspläne für den Ankauf von Agrarerzeugnissen nicht erfüllt werden und die Mißwirtschaft geduldet wird.

Selbst im günstigen Jahr 1966 haben 222 Sowchoses und 44 Kolchoses der Republik den festgelegten Plan für den Getreideverkauf an den Staat nicht erfüllt. Obwohl der Plan in der gesamten Republik bedeutend überboten wurde, erfüllten im Gebiet Zelinograd 44, im Gebiet Dshambul 18, im Gebiet Karaganda 30, im Gebiet Kokschtaw 19 und im Gebiet Uralisk 16 Wirtschaften nicht ihre Planaufgaben für Getreidelieferungen.

Das ist darauf zurückzuführen, daß eine Reihe von Sowchoses und Kolchoses einen unzulässigen niedrigen Ertrag an Weizen und anderen Getreidekulturen bekommen haben. Insgesamt haben in der Republik 165 Wirtschaften weniger als 4 Zentner Getreide je Hektar eingebracht.

Die Leiter und die Sekretäre dieser Sowchoses und Kolchoses sind verpflichtet alle Maßnahmen zu treffen, um die Lage zu verbessern und die unbedingte Erfüllung und Überbietung der staatlichen Planaufgaben für den Getreideverkauf zu gewährleisten, wie es das ZK der KPdSU uns verlangt.

Die Ursache dieser Situation ist in erster Linie im niedrigen Niveau der Agrartechnik, in mehreren Wirtschaften sind die Ländereien vernachlässigt, die Felder verunkrautet.

Man kann Dutzende Beispiele

anführen, wo in den gleichen Verhältnissen die einen Wirtschaften jahraus jahrein immer hohe Erträge und die anderen niedrige Erträge erzielen. Ich möchte nur eins davon nennen. Der Sowchows „Prestognorowski“, Rayon Prestognor, Gebiet Kokschtaw, fünf letzten Jahren, einschließlich der beiden Dürrejahre (1963 und 1965) durchschnittlich von jedem Hektar 11,8 Zentner Getreide eingebracht, davon im Jahre 1966 19,4 Zentner. Und dem Sowchows „Kirovski“ desselben Rayons erzielte in den fünf Jahren nur 8,8 Zentner oder, wie 5,1 Zentner weniger als „Prestognorowski“.

Warum erzielt denn der Sowchows „Prestognorowski“ bedeutend höhere Erträge als „Kirovski“, der in den gleichen Bedingungen wirtschaftet? Die Sache ist die, daß im Sowchows „Prestognorowski“ die Ländereien in nötige Ordnung gebracht, daß hier die Fruchtfolgen eingeführt und gemeistert worden sind, daß die Brachen sorgfältig bestellt werden, daß man den gesamten Komplex der erforderlichen Arbeiten zwecks Bodenbearbeitung vor der Aussaat einhält, daß die Wirtschaft ausschließlich mit Samen rayonierter Sorten sät, daß die Aussattermine richtig festgelegt werden und die Ernte mit besserer Organisation vor sich geht.

Im Sowchows „Kirovski“ hat man im Gegenteil den Boden vernachlässigt, seit vielen Jahren sät man hier ununterbrochen Getreide auf Getreide, die Brache wird schlecht bearbeitet, die Landereien sind zu einem großen Teil mit Unkraut bewachsen, die Samenzeit ist verpasst und wird ohne Sachkenntnis besät, im Winter werden keine agrartechnischen Maßnahmen getroffen. Da liegt der Hund begraben. Leider haben wir nicht wenig solche Wirtschaften.

In vielen Wirtschaften werden die Fruchtfolgen immer noch äußerst langsam eingeführt und gemeistert, aber ohne sie ist eine rationelle Führung des Ackerbaus undenkbar.

Vor dem Märzplenum erklärte sich das Fehlen der Fruchtfolgen in einem bestimmten Maße durch das Nichtvorhandensein fester Pläne, wie auch durch die Willkür-entscheidungen im Ackerbau, die vorgenommen waren. Doch sind es schon zwei Jahre her, als alle erforderlichen Voraussetzungen für die schnelle Einführung und Meisterrichtung richtiger Fruchtfolgen geschaffen wurden, als der Initiative der Leiter und Spezialisten der Wirtschaften freier Lauf gelassen wurde, doch die Sache kommt nicht vom Fleck. Allem Anschein nach müssen wir die Verantwortung der Mitarbeiter der Landwirtschaftsorganen, der Sowchoses und Kolchoses für die Meisterrichtung der Fruchtfolgen erhöhen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und, geleitet vom Beschluß des ZK der KPdSU über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die besten Erfahrungen der 1967 neue große Erfolge beim weiteren Aufstieg der Landwirtschaft unserer Republik, bei der praktischen Durchführung der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben zu erzielen.

Genossen! Das Gesagte, Genossen, ist ersichtlich, daß in unserer Arbeit neben den erzielten Erfolgen auch sehr große Mängel und Vermisnisse zu verzeichnen sind. Deshalb besteht unsere Aufgabe jetzt darin, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung einzuleiten, die nichtgenutzten Reserven und Möglichkeiten geltend zu machen und

Schluß des Referats des Genossen D. A. KUNAJEW

In letzter Zeit haben die Bauarbeiter des ländlichen Landes ihre Arbeit etwas verbessert. Allein in den letzten zwei Jahren wurden im Dorf Bau- und Montagearbeiten im Werte von 1 Milliarde 100 Millionen Rubel verrichtet. Davon sind Sowchos für fast 500 Millionen Rubel. Mehr als 2,6 Millionen Quadratmeter Wohnfläche, Hunderte Schulen, Vorschulanstalten, Krankenhäuser, Klubs und eine große Anzahl von Produktionsobjekten wurden ihrer Bestimmung übergeben.

Neben einigen positiven Resultaten bestehen im ländlichen Bauwesen jedoch noch ernste Mängel und große Unterlassungen, die dazu führen, daß 1966 die Mittel für den Investition nicht auszureichen und nicht alle Kapazitäten ihrer Bestimmung übergeben werden.

Der Plan der Bau- und Montagearbeiten wurde im vergangenen Jahre im Dorf nur um 88,5 Prozent erfüllt. Besonders unzulässig ist die Nichterfüllung des Bauplans an Wohnungen, Schulen, Krankenhäusern, Klubs und anderen Objekten, die mit der Befriedigung der kulturellen und sozialen Bedürfnisse der Dorfbevölkerung unmittelbar zusammenhängen.

Die Werktätigen der Sowchos haben 460 000 Quadratmeter Wohnfläche, Schulen für 17 000 Schüler und Kinderbetreuungsanstalten für 6 000 Kinder zu wenig bekommen. Nicht erfüllt blieb der Plan des Baus von Getreidemäshilfen, Getreidespeichern und Betrieben der „Kasschlostechnika“.

Schlecht wurden die Mittel von den Bauorganisationen des Ministeriums für Wasserversorgung der Kasachischen SSR und der Hauptverwaltung „Glawrissowchosstroj“ des Ministeriums für Melioration und Wasserversorgung der UdSSR genutzt.

1966 haben die wasserwirtschaftlichen Bauorganisationen des Ministeriums den Bau- und Montageplan nur zu 87 Prozent und des „Glawrissowchosstroj“ zu 81 Prozent erfüllt. Zwischen der Einreichung und der wirtschaftlichen Erschließung der zu bewässernden Ländereien werden große Unterbrechungen zugelassen. Im Rückstand ist der Bau und die Einrichtung großer wasserwirtschaftlicher Objekte wie des Tontek-Bewässerungssystems im Gebiet Alma-Ata, der Bewässerungsländereien am linken Ufer im Gebiet Kysyl-Orda, der Ural-Kuschmer Systems im Gebiet Ural'sk, der Bewässerungsfächen von Kysyl-Kum und Arys-Turkestan im Gebiet Tschimkent u. a.

Besonders muß auf die großen Mängel in der Organisation der vertragsmäßigen Bautätigkeit auf dem Lande eingegangen werden. Bekanntlich ist die ländliche Bautätigkeit in einen selbständigen Zweig ausgeschieden worden. In der Republik wurde ein Ministerium für ländliches Bauwesen gebildet. Diese Maßnahme bringt natürlich positive Resultate. Im Vergleich zu 1965 haben die ländlichen Bauorganisationen 1966 um 12,2 Millionen Rubel mehr gebaut, die Arbeitsproduktivität ist um 6 Prozent gestiegen, die Verluste sind zweimal weniger.

Nichtdestoweniger gibt es in den Bauorganisationen des Ministeriums noch ernste Mängel. Eine Reihe wichtiger landwirtschaftlicher Objekte werden jahrelang gebaut, zahlenmäßig groß sind Fälle niedriger Qualität der Bauarbeiten.

In unseren Verhältnissen hat die Spezifik des ländlichen Bauwesens eine fortschrittliche Form der Arbeitsorganisation — die mechanisierten Wanderkolonnen — ins Leben gerufen. Das Ministerium für ländliches Bauwesen und die ihm unterstellten Bauorganisationen haben leider bisher noch keine ausreichenden Maßnahmen getroffen, um die Leistungsfähigkeit der Bauorganisationen durch die Verstärkung der mechanisierten Kolonnen zu vergrößern, sie mit Arbeitskräften zu versehen und mit Bautechnik auszurüsten.

Bei Vorhandensein großer Schwierigkeiten in der Belieferung der ländlichen Baustellen mit Eisenbetonteilen und Wandmaterialien wird die Vergrößerung des Ausstoßes derselben nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt. Der Investplan zur Entwicklung der Baustoffbasis wurde 1966 nur zu 79 Prozent erfüllt. Es wurden nur 30 Prozent der geplanten Kapazitäten zur Herstellung von Eisenbetonteilen in Betrieb genommen. Diese wesentlichen Mängel im Investbau auf dem Dorfe sind in erster Linie durch das niedrige Niveau der Leitung dieser wichtigen Sache seitens des Ministeriums sowie seitens der örtlichen Partei-, Sowjet- und Bauorganisationen und einzelner Sowchos- und Kolchosleiter zu erklären.

Daraus ergibt sich die dringende Aufgabe, daß in jeder Bauorganisation, in jedem Sowchos und Kolchos Maßnahmen erarbeitet und verwirklicht werden, die die Erfüllung des Bauplans für 1967 gewährleisten. Und dieser Plan ist nicht zwingend. Es sind allein staatliche Kapitalanlagen in der Höhe von einer Milliarde 120 Millionen Rubel zu verwirklichen. Davon sind Bau- und Montagearbeiten für 600 Millionen Rubel vorgesehen, 1,6 Millionen Quadratmeter Wohnfläche, allgemeinbildende Schulen für 36 000 Schüler, Kinderbetreuungsanstalten für 13 000 Kinder sollen ihrer Bestimmung übergeben werden. Es sind 2 500 Viehställe, Dutzende Getreidespeicher und Reparaturbetriebe der „Kasschlostechnika“ zu bauen.

Ferner sind 21 600 Hektar neue Bewässerungsflächen in Betrieb zu nehmen und 4 Millionen Hektar Weideland zu bewässern.

Neben der weiteren Entwicklung und Festigung der vertragsmäßigen Bautätigkeit im Dorfe ist auch der Verbesserung der Bautätigkeit mit eigenen Kräften ernste Aufmerksamkeit zu schenken. Wir müssen uns darüber im Klaren sein, daß in den nächsten 2—3 Jahren das Bauen mit eigenen Kräften in den Sowchos und Kolchos immer noch einen beträchtlichen Anteil haben wird.

Um das Bauen mit eigenen Kräften zu verbessern, muß man um die Versorgung der Kolchos- und Sowchos mit Bautechnik Sorge tragen, der Produktion von Ziegel, Schilf, Kalk und anderen örtlichen Baustoffen Aufmerksamkeit schenken.

Wir müssen auch die Bauorganisationen der „Interkolchosbauvereinigung“ allseitig festigen, ihnen Autoverkehrsmittel, Baumechanismen und Mechanismen für Erdarbeiten zuteilen, ein Projektierungsinstitut gründen und die Arbeitsorganisation im Kolchosbauwesen vervollkommen.

Die erfolgreiche Erfüllung der Baupläne, die Tempobeschleunigung der Inbetriebsetzung der Produktionskapazitäten in der Landwirtschaft und die effektive Ausnutzung der zu diesem Zweck bestimmten Investitionen sind nur unter den Verhältnissen einer richtigen Organisation des ländlichen Bauwesens auf der Grundlage ihrer allseitigen Mechanisierung, der Zusammenfassung und Einfließen der progressiven technischen Lösungen und der fortschrittlichen Erfahrung in die Praxis des Bauwesens möglich.

Die örtlichen Partei- und Sowjetorgane sind verpflichtet, den Bauorganisationen bei der Lösung der vor ihnen stehenden Aufgaben die nötige Hilfe zu erweisen. Dabei ist es notwendig, in erster Reihe die Erfüllung der Baupläne und der Pläne der Inbetriebsetzung von Wohnungen, Klubs, Schulen, Krankenhäuser, Speisehallen, Verkaufsstellen, Badehäuser und anderer sozialer und Kulturobjekte, die unmittelbar mit der Befriedigung der vordringlichen kulturellen und sozialen Bedürfnisse der Landbevölkerung zusammenhängen.

Die Sache ist so zu organisieren, daß diese Objekte zum Feiertag, dem 50. Jahrestag des Großen Oktober, dem Betrieb übergeben werden, wie dies der Beschluß des Zentralkomitees der KPdSU „Über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution“ fordert.

Bei der Vorbereitung zum großen Jubiläum müssen wir viel für die Wohleinrichtung unserer Dörfer und Auls tun. Wir haben leider noch solche Siedlungen, wo es nur wenig oder überhaupt keine Grünanlagen und keine Gewässer gibt, wo all das fehlt, was Verhältnisse für eine produktive Arbeitstätigkeit, für eine gute Erholung schafft, was das Leben schöner, inhaltsreicher macht. Wir Bolschewiki sind dazu berufen, unsere Erde zu verschönern, sie in ein blühendes Land zu verwandeln. In dieser Hinsicht ist in der Republik nicht wenig getan, doch viel mehr muß noch getan werden.

Gegenwärtig wurde der Unionswettbewerb für die beste Bebauung und Wohleinrichtung der Kolchos- und Sowchosiedlungen angesagt. Das Ziel dieses Wettbewerbs besteht darin, in der Periode der Vorbereitung zum 50. Jahrestag des Großen Oktober und des 100. Geburtstags von W. I. Lenin eine breite organisatorische und politische Massenarbeit zu entfalten, die auf die Verwirklichung der Beschlüsse des XXIII. Parteitags der KPdSU zur Besetzung der Unterschiede in den kulturellen und sozialen Lebensbedingungen zwischen Stadt und Land gerichtet ist.

Unsere Aufgabe besteht darin, bei der Wohleinrichtung der Dörfer und Siedlungen alles von uns Abhängige zu tun.

Genossen! Die großen und verantwortlichen Aufgaben, die wir im Jubiläumsjahr auf dem Gebiet der Landwirtschaft zu lösen haben, verlangen eine weitere allseitige Verstärkung der organisatorischen und politischen Arbeit der Partei-, Gewerkschafts-, und Komsomolorganisationen, sowie der Sowjet- und landwirtschaftlichen Organe und aller leitenden Kader der Sowchos- und Kolchos.

Große Veränderungen im Leben der Parteiorganisationen Kasachstans sowie in der gesamten Partei traten nach dem Oktoberplenum (1964) des Zentralkomitees der KPdSU ein, das in der Verankerung der Leninschen Prinzipien und Methoden der Partei- und Staatsführung eine außerordentlich wichtige Rolle spielte. Alle sehen jetzt, daß bei uns in der Partei- und im Lande eine gesunde Atmosphäre für eine normale fruchtbringende Arbeit in allen Zweigen des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus geschaffen worden ist. Die Aktivität der Parteimassen und die schöpferische Initiative der Werktätigen sind unermesslich gestiegen.

Die Parteikomites und die Parteiorganisationen lösen in der überwiegenden Mehrheit tiefgreifend und konkret die Knotenfragen der Parteileitung der Ökonomik, der organisatorischen und politischen Parteiarbeit.

Unsere Partei mißt der Tätigkeit der Grundparteiorganisationen eine besondere Bedeutung bei und hat viel getan, um ihre Rolle und ihren Einfluß in der Produktion und in der Erziehung der Menschen zu heben, wodurch auch ihre Aktivität und ihre Kampffähigkeit merklich gewachsen sind.

Dies ist besonders an den Erfahrungen der Dorfparteiorganisationen unserer Republik zu sehen. Im vergangenen Jahr haben sie im Kampf um Getreide eine große Arbeit geleistet und sich auf diesem entscheidenden Abschnitt als Organisatoren, als wahre Kampfführer der Massen gezeigt.

Gegenwärtig haben wir über 2 000 Grundparteiorganisationen in den Sowchos und Kolchos. In der letzten Zeit sind sie gewachsen und erstarkt — jede Parteiorganisation zählt in den Sowchos durchschnittlich 81 und in den Kolchos 63 Kommunisten, insgesamt sind aber in der Landwirtschaft über 140 000 Mitglieder und Kandidaten der Partei beschäftigt. Sie können sich selbst vorstellen, welche gewaltige Kraft das ist, sie ist fähig, belagerte vor uns stehende Aufgaben zu bewältigen.

Viele Parteiorganisationen der Sowchos und Kolchos insbesondere die Parteiorganisationen des Sowchos „Ankanski“ Gebiet Ural'sk, Sekretär des Parteikomites Gen. Jesengaljew, die Parteiorganisation des Kolchos „Trudowik“, Gebiet Dshambul, Sekretär des Parteikomites Gen. Babuschkina, die Parteiorganisation des Sowchos „Saitanjewski“, Gebiet Kustanai (Sekretär des Parteikomites Gen. Wajtjew), die Parteiorganisation des Sowchos „Tschilikinski“, Gebiet Ossikaschastan, (Sekretär des Parteikomites Gen. Djussenow) und viele andere haben reiche Erfahrungen in der politischen Arbeit mit den Massen gesammelt, ergründen tief die Technologie der Landwirtschaft und organisieren kampfmäßig die Erfüllung der Beschlüsse des Märzplenums des ZK der KPdSU.

Wir haben Hunderte solcher Parteiorganisationen, die es vermögen, die Ökonomik der Wirtschaft merklich zu heben und viel getan haben, um die Erziehungsarbeit in den Kollektiven zu verbessern und die Menschen zum Kampf für einen rapiden Aufschwung der landwirtschaftlichen Produktion zu mobilisieren.

Im Lichte der Forderungen des XXIII. Parteitags der KPdSU müssen wir auch fernerhin die Rolle und die Verantwortung der Grundparteiorganisationen der Kolchos- und Sowchos heben, die in der fordersten Kampflinie für den weiteren Aufschwung der Landwirtschaft stehen. Sie sind unsere Stütze, das Hauptglied, wodurch die Politik und die Beschlüsse der Partei in die Tat umgesetzt werden, wie die Grundparteiorganisationen arbeiten werden, hängt in großem Maße der Erfolg unserer gemeinsamen großen Sache ab.

Bedauerlicherweise aber müssen wir vermerken, daß wir leider auch solche Parteiorganisationen haben, die sich mit dem Fragen der Ökonomik oberflächlich befassen, die Erziehungsarbeit schwach organisieren, wodurch einzelne Wirtschaftsfelder die erforderlichen Resultate noch immer nicht erwerben haben, und in vielen Fällen wirklich hinter den fortgeschrittenen Sowchos und Kolchos zurückbleiben.

Es kommt darauf an, daß jede Sowchos- und Kolchosparteiorganisation die Ökonomik der Produktion tief ergründet, ständige Aufmerksamkeit auf die Fragen der rationalen und effektiven Nutzung der materiellen, finanziellen und Arbeitsressourcen, der richtigen Arbeitsorganisation und besserer Ausnutzung der Technik lenkt, die Errungenschaften der Wissenschaft und die fortschrittlichen Erfahrungen weitgehend einführt, die Sowchosarbeiter und die Kolchosbauern auf die Hebung der Ackerbaukultur und die maximale Ausnutzung aller Reserven der landwirtschaftlichen Produktion mobilisiert.

Die vordringliche Aufgabe der Grundparteiorganisationen ist die ständige Sorge darum, daß alle Kommunisten, Parteimitglieder, Kolchosbauern und Arbeiter harnischig ihre Produktionsqualifikation heben und ihren Beruf vollkommen beherrschen. Von großer Wichtigkeit ist, daß in jeder Wirtschaft die überwiegende Mehrheit der Arbeiter und Kolchosbauern den Mechanisatorberuf meistert, weil man in unserer Zeit die Landwirtschaft ohne eine weitgehende Einführung der Komplexmechanisierung in allen ihren Zweigen nicht erfolgreich führen kann.

Unsere Dorfkomites zeigen in der Regel Musterbeispiele der hingebungsvollen Arbeit, sie gehen in der Vorhut des Kampfes für die erfolgreiche Erfüllung der Aufträge des Parteizentralkomitees. Es ist notwendig, auch weiterhin die Rolle und die Verantwortlichkeit der Kommunisten zu heben. Sie müssen an den entscheidendsten Abschnitten stehen, und es muß erstrebt werden, daß sie immer ein Beispiel in der Arbeit liefern. Leiter und Organisatoren der Menschen sind. Jeder Kommunist muß nicht nur für sich, für seine Arbeit und sein Betragen verantwortlich sein, sondern auch die moralische Verantwortung für die Sachlage in der Parteiorganisation, in seinem Kollektiv tragen, gegen Wirtschaftslässigkeit und nachlässiges Verhalten zur Sache kämpfen.

Bei der Lösung aller dieser großen Aufgaben, die vor den Grundparteiorganisationen stehen, fällt den Sekretären der Grundparteiorganisationen eine besonders wichtige Rolle zu. In unseren Kolchos und Sowchos stehen an der Spitze der Grundparteiorganisationen meistens erfahrene Menschen, gute Organisatoren, die harnischig für die Verwirklichung der Parteibeschlüsse kämpfen.

Dieser Beratung wohnen über 2 000 Sekretäre der Parteiorganisationen der Sowchos und Kolchos bei. Es sind kampffähige Organisatoren, politische Leiter der Dorfkomunisten.

Man muß die Rolle und Autorität der Sekretäre der Grundparteiorganisationen auch weiterhin heben, ihnen mehr Hilfe erweisen, ihnen das Wissen des Parteiaufbaus, die Erfahrungen der Parteiarbeit, die Kunst, mit den Menschen zu arbeiten, vermitteln.

Besonders seien die Rayonparteiorganisationen auf dem Lande erwähnt. Es sind bereits über zwei Jahre nach der Wiederherstellung der Rayonparteiorganisationen verfloren. In dieser Zeit haben sie Kräfte gesammelt und sich von neuem als kampffähige und autoritative Wegweiser der Partei im Dorf bewiesen, sind zu wirklichen Organisatoren des Kampfes für den Aufschwung der Landwirtschaft geworden. Die ländlichen Rayonparteiorganisationen haben eine hohe Einschätzung ihrer Arbeit auf dem XXIII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion bekommen.

In unserer Republik ist die Rolle der ländlichen Rayonparteiorganisationen besonders anlässlich im vergangenen Jahr im Kampf ums Getreide zum Ausdruck gekommen. Sich auf die Parteiorganisationen der Kolchos- und Sowchos stützend, zeigten sie sich als wahre Organisatoren, vermochten es, die Kommunisten und alle Dorfschaffenden für die Erzielung hoher Ernteerträge und die erfolgreiche Durchführung der Getreidebeschaffung zu mobilisieren.

Es kommt darauf an, daß die Rayonparteiorganisationen auf dem Lande die gesammelten positiven Erfahrungen verankern und künftighin die organisatorische und politische Arbeit nach beherrschter vervollkommen.

Alle Rayonparteiorganisationen müssen gründlich die konkreten Probleme der Sowchos- und Kolchos studieren, ihre Ökonomik ergründen, die ökonomischen, die materiellen und moralischen Anreize zum Aufschwung der Produktion gekonnt ausnutzen. Man muß unermüdet die politische Arbeit mit den Menschen vervollkommen, ihnen die Liebe und Achtung zum Boden, zur Technik, zu ihrem Beruf, zur Landarbeit aneignen, ein Gefühl des Stolzes und der Verantwortlichkeit für den eigenen Kolchos und Sowchos.

Bei der Lösung dieser Aufgaben müssen sich die Rayonparteiorganisationen stützend auf die Grundparteiorganisationen stützen.

Der Große Lenin lehrte, daß es immer Geschlossenheit, Ausdauer und Disziplin notwendig sind. Diesem Verzeichnis Lenins folgend, müssen wir an unsere Kader hohe

Ansprüche stellen und unveröhnlich zu allem sein, was unserer Vorwärtsbewegung im Wege steht. Man muß die Kader immer richtig erziehen, wie es unsere Partei verlangt, sie vor dem Rost des Bürokratismus, vor Eigendünkel und Selbstberuhigung warnen, in allen Unterorganisationen der Partei- und Staatsdisziplin haben.

Im Kampf für die Erfüllung der Verpflichtungen, die die Kollektive zu Ehren des 50. Jahrestags des Großen Oktober übernommen haben, sind die Sowjets der Werktätigengendepertien, die Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen der Republik berufen, eine große Rolle zu spielen. Bei der Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs unter den Landwirten für eine gebührende Würdigung des 50. Jahrestags der Sowjetregierung müssen wir die Sache so organisieren, daß zum Feiertag des großen Jubiläums die vor der Republik gestellten Aufgaben zur Vergrößerung der Produktion und des Verkaufs von Getreide, Rohbaumwolle, Zuckererbsen, Gemüse, Karloffeln, Obst, Weintrauben und anderen Produkten der Landwirtschaft an den Staat erfüllt und überboten und daß Maßnahmen zur vorfristigen Erfüllung der festgesetzten Pläne des Verkaufs an den Staat von Fleisch, Milch, Wolle, Bier und anderen Erzeugnissen der Viehzucht getroffen werden.

Genossen! Unser Land steht in einem großen Aufstieg. Wir sind in das Jubiläumsjahr, das 50. Jahr der Sowjetmacht, eingetreten. Das Sowjetvolk vertritt die volle Verantwortung für die Verwirklichung der großen Pläne des kommunistischen Aufbaus. Es hat sich eng um unsere kommunistische Partei geschart und billigt stets und in allem einstimmig ihre Politik. Ein schlagender Beweis dafür ist die einmütige Billigung der Beschlüsse des Dezemberplenums des ZK der KPdSU durch Kommunisten und alle Werktätigen. Diese Beschlüsse riefen bei den Kommunisten und allen Werktätigen unseres Landes ein tiefes Interesse und eine gewaltige Genugtuung hervor.

Die Sowjetmenschen billigen aufs wärmste die Linie und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees und der Sowjetregierung auf dem Gebiet der Außen- und Innenpolitik, verurteilen einmütig und prangen den Großmachtschauvinismus und die anti-sowjetische Politik Mao Tse-tungs und seiner Gruppe an.

Unsere Kasachische Sozialistische Sowjetrepublik hat in den Jahren der Sowjetmacht einen großen und ruhmvollen Weg zurückgelegt. Bei der Rückschau sehen wir alle, welche riesigen Erfolge die Werktätigen Kasachstans in einer verhältnismäßig kurzen geschichtlichen Periode unter der Führung unserer geliebten Kommunistischen Partei erzielt haben.

In diesen Jahren hat die Partei und das Land vor uns nicht wenig große und komplizierte Aufgaben gestellt, und wir können mit Stolz sagen, daß die Kommunisten, alle Werktätigen der Republik bei ständiger Hilfe der Partei und Regierung diesen Aufgaben immer mit Erfolg gerecht geworden sind. Wir haben in der Republik eine mächtige Industrie geschaffen. Unter brüderlicher Hilfe aller Völker unseres Landes konnten wir in kurzer Zeit Dutzende Millionen Hektar Neu- und Brachland erschließen, und nach deren Erschließung gab Kasachstan dem Lande über 7 Milliarden Pud Getreide, Millionen Tonnen Fleisch, Milch und Wolle. Die Erfolge der Werktätigen Kasachstans fanden beim ganzen Sowjetvolk eine verdiente Anerkennung.

Das Zentralkomitee der KPdSU verleiht mit gespannter Aufmerksamkeit die Entwicklung der Ökonomik und der Kultur Kasachstans.

Unsere Reserven und Möglichkeiten für die weitere Vermehrung der Reichtümer unserer Heimat sind unerschöpflich. Gestalten Sie mir, in Ihrem Namen das Leninsche Zentralkomitee der Partei und das Politbüro des ZK der KPdSU zu versichern, daß die Kommunisten und alle Werktätigen Kasachstans alles daran setzen werden, um im Jubiläumsjahr des Großen Oktober neue Arbeitserfolge zu erringen, unsere Heimat mit Großem Kasachstaner Getreide und mit neuen Errungenschaften auf allen Abschnitten des kommunistischen Aufbaus zu erfreuen.

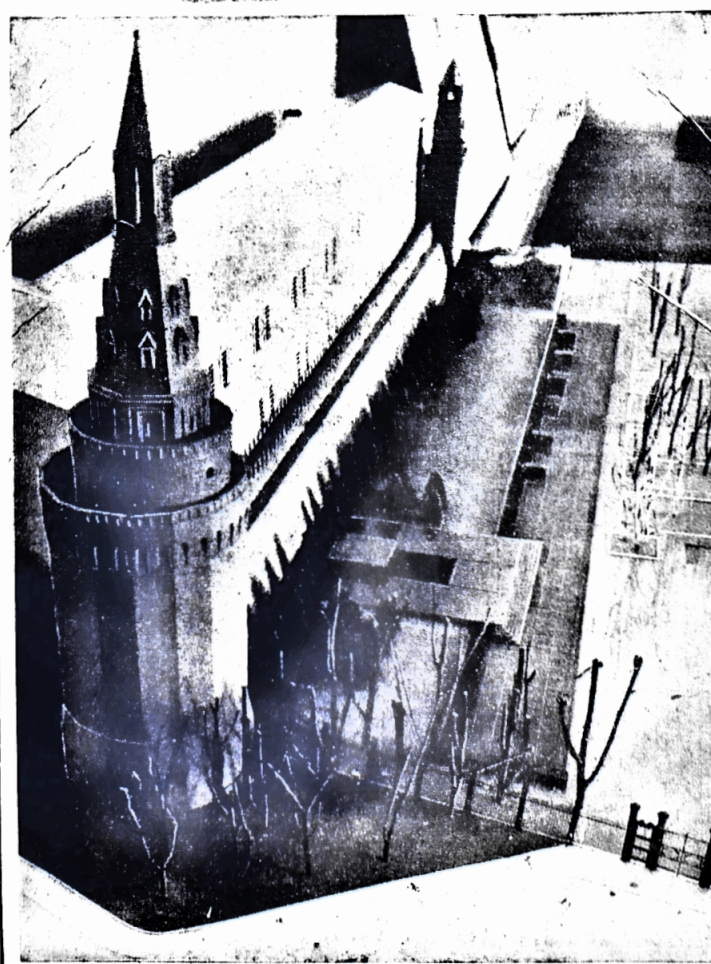
PROJEKT DES DENKMALS AUF DEM GRAB DES UNBEKANNTEN SOLDATEN

MOSKAU. Das Exekutivkomitee des Moskauer Stadtsowjets hat das Projekt des Denkmals bestätigt, das auf dem Grab des Unbekannten Soldaten aufgestellt werden soll. Das Denkmal stellt eine architektonische Bildhauerkomposition dar, für die ein Platz im Alexandergarten längs der Kremmauer zwischen dem Eck- und dem kleinen Arsenalturm zugewiesen wird. Den Mittelpunkt des Ensembles bildet ein großer Grabstein mit sechs Stufen aus rotgeschliffenem Granit. In seiner Vertiefung, die mit schwarz poliertem Stein verkleidet ist, wird das ewige Feuer des Ruhmes angezündet werden. Vom Haupteingang des Gartens bis zur

Grotte wird sich längs der Kremmauer eine Allee aus großen Blocks roten polierten Granits ziehen. In sie wird die heilige Erde der Heidenstätte Moskau, Leningrad, Odessa, Sewastopol, Kiew, Waigo, großgelegt werden. Am Grab wird eine zwei Meter hohe Granitwand emporragen, worauf die Inschrift: „Den für die Heimat in den Jahren 1941—45 Gefallenen“ eingemeißelt wird. Längs der Wand werden Edeltannen angepflanzt und ein Pfad zur Kränzniederlegung angelegt werden. Der Granitobelisk soll auf den Platz gegenüber der Grotte übertragen werden.

Das Denkmal des Unbekannten Soldaten, ein Symbol der Tapferkeit und des Heldentums der Sowjetsoldaten, der Heldentugender Moskauer, soll am Tag des Sieges, dem 9. Mai 1967 enthüllt werden. Die Autoren des Projekts sind die Architekten D. I. Burdin, B. A. Klimow, J. J. Rabajew, und der Bildhauer N. W. Tomski.

UNSER: BILD: Modell des Denkmals. (Fragment) Foto: N. Granawski (TASS)



REDAKTIONSKOLLEGIUM

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag

UNSERE ANSGHRIFT: г. Целиноград, ул. Мира, 53 «Фройндшафт»

TELEFONE: Chelredaktion: 19-09; Sekretariat: 79-84; Abteilungen: Propaganda: 16-51; Partei- und politische Massenarbeit: 16-51; Wirtschaft: 78-50; Kultur: 16-51; Literatur und Kunst: 78-50; Information: 18-71; Leserbriebe: 77-11; Buchhaltung: 56-45; Fernruf: 72.

Redaktionschluss: 18.00 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit).

«ФРОЙНШАФТ» ИНДЕКС 65414

г. Целиноград. Типография № 3